download unter www.biologiezentrum.at

# Über die Spinnen der Umgebung Presburgs.

Von Georg Böckh,
Doctor der Medicin und Chirurgie, praktischem Arzte in Presburg.

---

Die Spinnen, welche ihren Namen von dem ihnen eigenen Kunsttriebe, feine Fäden zu spinnen und zu einem Netze zusammenzuweben, erhielten, waren in der That oft Gegenstand der Bewunderung; sie haben aber dessen ungeachtet in vielen Gegenden noch nicht die gehörige Würdigung gefunden, weil diese Thiere, wie schön und niedlich sie auch den Sammlern erscheinen mögen, und wie sehr auch ihr Künstlertalent im Bau ihrer Wohnungen, im Spinnen und Weben bewundert werden mag, dennoch den meisten Menschen abscheulich vorkommen. Ihrer sonderbaren Lebensweise und ihres unfreundlichen Aussehens halber gemieden und theilweise sogar gefürchtet, werden sie höchst selten für nützlich gehalten, um so mehr da sie auch die Wohnungen verunreinigen; ja man hält sie sogar für gefährlich und giftig. Überhaupt ist man daran gewöhnt, mit dem Namen „Spinne" die Vorstellung von Wildheit und Grausamkeit zu verbinden, da sie selbst ihre eigene Gattung mörderisch anfallen. Wenn man aber diesen Thiergattungen mehr Aufmerksamkeit schenkt, so ist nicht nur die grosse Anzahl derselben und die Mannigfaltigkeit ihrer Formen geeignet, Vorliebe für das Studium derselben einzuflössen, sondern es muss auch die Art und Weise Staunen erregen, wie jede derselben in einer von den anderen so verschiedenen Gestalt zur Erreichung ihrer Zwecke zu gelangen vermag.

Es gibt wenige Orte, wo nicht Spinnen zu finden wären; jedoch sind sie vorherrschend Landbewohner und halten sich nur seltener auf dem Wasser auf. Bei ersteren macht sich wieder der Unterschied geltend, dass einige gerne in freier Luft schweben, andere hingegen sich lieber in finsteren und verborgenen Schlupfwinkeln oder unter der Erde verbergen, wo sie des Nachts hervorkriechen, um sich ihre Nahrung zu suchen.

download unter www.biologiezentrum.at



Das Spinnen üben die Thiere auf verschiedene Weise aus, bleiben aber in jeder Art sich allzeit hierin gleich, so dass dadurch für die Charakteristik nicht unerhebliche Merkmale sich darbieten. Einige spinnen nämlich auf flachem Grasboden, andere in freier Luft in Cirkelform; einige machen ein ganz dickes und dichtes Gewebe in den Ecken der Wände, andere ziehen nur etliche Fäden vor Löcher und Ritzen, wieder andere spinnen gar nicht. Auf diese Verschiedenheit des Gespinnstes hat man insbesondere Bezug genommen, um alle Spinnen unter gewisse Hauptabtheilungen zu bringen.

Ungeachtet die Spinnen sehr scheuer Natur sind, so lassen sie sich doch sogar zähmen, wovon auffallende Beispiele erzählt werden. Sie haben viel Muth, sind von grosser Lebhaftigkeit und Gewandtheit, bedienen sich öfter der List, als der Gewalt und verdanken nicht selten ihr Leben nur ihrer grossen Wachsamkeit. Ferners finden wir, dass die Spinnen trotz ihrer Grausamkeit mit grosser Liebe und Anhänglichkeit, sowie mit unermüdlichem Eifer für ihre Jungen sorgen.

Da die Spinnen besonders eifrig ihre Fäden ziehen, wenn schönes und trockenes Wetter ist, so glaubte man, aus den Bewegungen derselben und aus ihren Arbeiten auf die Witterungsveränderungen schliessen zu dürfen, und bildete sich eine Araneologie.

Der Nutzen den diese Thiere endlich gewähren, besteht darin, dass sie sich gerade nur von lästigen und schädlichen Insecten nähren.

Als eifrigem Pflanzensammler war mir reichlich Gelegenheit geboten, diese Thierclasse zu beobachten und genauer kennen zu lernen, für welche ich zuletzt ein besonderes Interesse gewann, so dass sie bald den Gegenstand meines Lieblingsstudiums in freien Stunden bildete. Das Einsammeln und Aufbewahren der Spinnen unterliegt keinen Schwierigkeiten und ist sogar zu jeder Jahreszeit ermöglicht; desto mehr Hindernisse aber bietet das Bestimmen dieser Thiere dar, indem ausser einigen grossen und kostspieligen Werken, als: *Walckenaer, histoire naturelle des insectes aptères* und *Hahn* und *Koch, die Arachniden. Nürenberg 1832.* — kein Hilfsbuch bekannt ist, welches, bezüglich des Bestimmens, dem beginnenden Spinnensammler als Leiter dienen könnte, was gewiss nicht der Fall wäre, wenn in dieser Hinsicht mehrere Naturfreunde sich vereinigt hätten, um ihre gemachten Erfahrungen sich gegenseitig mitzutheilen, und so das Vereinzelte zu einem Ganzen zusammen zu tragen.

Indem ich meine bis jetzt noch kleine, wie ich hoffe aber baldigst bedeutend zu vermehrende Sammlung dem Verein für Naturkunde

download unter www.biologiezentrum.at



zu Presburg übertrug, wollte ich vorzugsweise eine Anregung gegeben haben, mit vereinter Kraft die bei uns so zahlreich sich vorfindenden, jedoch mit nur geringer Theilnahme behandelten Arachniden zu erforschen, um in diesem Zweige der Naturgeschichte, der gewiss sehr viel Interessantes in sich birgt, eben diese Fortschritte zu erreichen, wie sie in andern Zweigen bereit erzielt wurden.

Die Hauptanhaltspunkte zur systematischen Eintheilung der Spinnen geben die Verschiedenheit des Gespinnstes und die relative Stellung der Augen. Unterscheidungsmerkmale geben die Grösse, die Farbe, die Form, die Länge und Stellung der Füsse, die Taster und der Aufenthaltsort.

In Folgendem erlaube ich mir nun die geordnete Aufzählung derjenigen Spinnen, welche in der nächsten Umgebung Presburgs gesammelt wurden und welche sich mit Gewissheit bestimmen liessen, nebst Angabe ihrer Synonyme und der bezüglichen Autoren mitzutheilen, indem ich eine weitere Anzahl erst noch zu bestimmender Spinnen, sowie die Beschreibung einiger neuer noch nicht publicirter Arten bei Gelegenheit einer künftigen Mittheilung vorzuführen mir vorbehalte.

---

1. Familie. **Tapezierspinnen, Würgspinnen. Mygalides.** Leben in Erdlöchern, welche sie mit ihrem Gespinnste auskleiden, und an deren Eingange sie auf ihre Beute lauern. Aus dieser Classe fand sich bis jetzt noch kein Repräsentant vor, sie sind vorzugsweise Bewohner heisser Gegenden und sind zugleich die grössten Spinnen, die es gibt.

Latreille Mém. du Mus. VIII. 1822 p. 456—460 und W. S. Mac Leay, Transact. of the Zool. Soc. I. 2. 1834. — Walckenaer. Hist. nat. des Aran. IV. Pl. I. — Audouin, Ann. de la Soc. entom. II. 1833. — Sauvages, Mém. de l'Acad. des sc. de Paris 1758. Hist. p. 26.

2. Familie. **Zellenspinnen. Cellicolae.** Wohnen sowohl in der Erde als zwischen Blättern in einem zellenartigen Gewebe, von welchem nur einzelne Fäden auslaufen; stürzen bei der leisesten Bewegung hervor.

**I. Dysdera Walck.** :.: Sechs Augen beinahe im Kreise gestellt, wovon die zwei rückwärtigen bedeutend kleiner sind. Erstes und viertes Fusspaar am längsten. Fresszangen stark kegelförmig.

*1. D. erythrina Walck.* Unter Steinen im Gebirge.

Hahn I. p. 7 t. I. f. 3. — Aranea rufipes Fabr. — Latreille Gen. Crust. et Insect. T. V. Fig. 3.

download unter www.biologiezentrum.at



**II. Clubiona Latr.** ·:·:· Acht Augen in zwei Linien, die vordere beinahe gerade verlaufend mit vier Augen, wovon die zwei mittleren grösser sind, die hintere Reihe bogenförmig auch mit vier, gleichen, weit von einander abstehenden Augen. Die Füsse ungleich lang, das vierte Paar am längsten.

*1. Cl. nutrix Walck.* Zwischen Bretterwänden und unter loser Baumrinde.

Ar. d. Fr. (Drassus maxillosus Reuss et Wider. Cheiracanthium nutrix Koch) Walck. Tab. d Ar. Pl. 5. F. 43. Hahn II. p. 7. t. XXXIX. Fig. 98.

*2. Cl. holosericea Latr.* An Mauerwänden häufig.

Sund. Svens. spindl. Walck Ar. d. Fr. Pl. 7. Fig. 8. Aranea holosericea Linn. — Hahn I. p. 112. t. XXIX. Fig. 84. — De Geer Insect. VII. p. 108. Tab. XV. Fig. 1, 3. — Latr. Gen. Crust. et Insect. I. Nr. 2. — Clerk p. 81. Nr 3. Pl. 2 T. 7. Fig. 1, 2

**III. Segesteria Walck.** ·:..:· Sechs gleich grosse Augen in zwei Reihen, wovon die vordere halbmondförmige vier, und die rückwärtige jederseits seitlich ein Auge enthält. Das erste Fusspaar ist am längsten, das vierte länger als die mittleren.

*1. S. senoculata Walck.* In Löchern alter Mauern und modernder Bäume.

Aranea senoculata Linn. Hahn I. p. 6. t. I. f. 2. — Koch de Ar. 5. Fig. 164. De Geer, Mém. VII. Pl. 15. Fig. 5. Walck. Araneid. V. Pl. 7.

*2. S. perfida Walck.* In Kellern ziemlich häufig.

Sav. Ar. d. Eg. Pl 1. Fig. 2. (S. florentina) Hahn I. p. 5. t. I. Fig. 1. — Rossi Fn. etrusc. pl. 19. Fig. 3. — Latr. Gen. Crustac. et Insect. I. — Walck. Fn. paris. Tom. II. pag. 223.

**IV. Amaurobius Koch.** :·:·: Acht Augen in zwei vorwärts gebogenen Reihen, die vier mittlern Augen klein, die vordern sich mehr genähert, die äussern Augen etwas grösser. Füsse ziemlich lang.

*1. A. claustrarius Koch.* Unter Steinen an dunkeln Orten.

Clubiona claustraria Walck. Hahn I. p. 114 t. XXX. F. 86. — Koch X. p. 114. Fig. 830.

*2. A. terrestris Koch.* Unter Steinen in Gebirgswaldungen.

Reuss et Wider. Mus. Senckenb I. 3. p. 215. Tab. 14, Fig. 10. Hahn VI. F. 463.

**V. Drassus Latr.** :·:·:· Die acht Augen in zwei gebogenen Linien, die vier Mittelaugen gross, die Seitenaugen klein, die Füsse von mittlerer Länge.

*1. Dr. lucifugus Sund.* In kleinen Erdhöhlungen im Gebirge.

Sv. sp. (Dr. melanogaster Latr. Gn. Crust. et ins. I. p. 87.) Koch. d. Ar. 6. F. 194. — Hahn II. p. 11. t. XLI. F. 102. Walck. Hist. nat. d. ins. apt. p. 613. n. I.

*2. Dr. cinereus Hahn.* Unter Steinen zwischen Weingärten.

I. p. 124. t. XXXV. Fig. 95.

*3. Dr. fuscus Latr.* In Erdlöchern im Gebirge.

Dr. montanus Hahn II. p. 12. t. XLI. Fig. 102. — II. p. 54. t. XLI. Fig. 141.

download unter www.biologiezentrum.at



4. *Dr. lapidicola Koch.* Unter Steinen an sonnigen Gegenden.

(Cl. lapidicolens Walck Faun. par II. p. 122. n 70. — Walck. Tabl. d. Aran. p. 44. n. 12. — Walck. hist. nat. d. Ins. apt. I. pag. 598. n. 10.) Koch. d. Ar. t. 6. F. 188. — Hahn II. p. 9. t. XLI. f. 102. Latr. Gen. Crust. et Ins. I. p. 91. n. I. — Filistata insecta Reuss et Wider Mus. Senck. I. 3. p. 208. Tab. 14. Fig. 7.

**V. Melanophora Koch.** ⁝⁝⁝ Die Augen in zwei Reihen, die vordere gebogen, die hintere gerade, die vordern Mittelaugen genähert, die Seitenaugen gross. Füsse von mittlerer Länge mit gelben Tarsen.

1. *M. pusilla Koch.* Auf feuchten Rasen und Feldern.

In Herrich-Schäf. Deutschl. Ins. H. 120. Aranea nigrita Fab. Ent. syst. II. p. 510. n. 14. — Hahn Bd. VI. S. 90. Fig. 496. Bd. X. S. 121. Fig 835.

2. *M. bicolor Koch.* Unter Moos in Waldungen.

Drassus bicolor Hahn I. p. 123. t. XXXVI. Fig. 94.

3. Familie. **Jagdspinnen, Wolfsspinnen. Lycosidae.** Wohnen in Erdlöchern, tragen ihren Eiersack mit sich herum, erhaschen ihre Beute im Laufen.

**I. Lycosa Latr.** ⁝··⁝ Die Augen stehen in einem Viereck in drei Reihen, wovon die erste vier kleine Augen in einer Bogenlinie, die zweite und dritte je zwei grosse (rechts und links eines) enthält. Die vordern Füsse sind besonders stark entwickelt.

1. *L. vorax Sund.* Auf sandigen Wegen.

V. A. H. 1832. p. 183. n. 9. — (L. silvicultrix Koch. Lalacris Koch in Her.-Schäf. Deutschl. Ins. H. 122. t. 17.) — Schäf. Icon. ins. II. t. 189. F. 6. — Hahn I. p. 105. t. XXVI. f. 78. — Araneus cuneatus Clerck pag. 93. Pl. 4. Tab. 6. Fig. 2. Koch Bd. XXIV. S. 163. F. 1387. — Aranea vorax Walck. Tabl. d. ar. p. 13. n. 10. — Walck. Fn. par. p. 238. n. 104.

2. *L. saccata Latr.* Auf feuchten Orten häufig.

Gen. Crust. et Insect. I. pag. 120. Nr. 3. Koch. in H.-Schäf. Deutschl. Ins. Heft 120. t. 19. — Hahn I. p. 108. t. XXVII. F. 81. — Frisch Beschr. v. aller. In. VIII. Tab. 2. — Clerk ar. suec. Pl. 4. T. 8. F. 2. — Walck. Fn. Paris II. pag. 239. Nr. 106. — De Geer Insect. VII. pag. 111. Tab. XV. — Walck. Tabl. d. Aran. pag. 13. Nr. 13. — Schrank. En. ins. p. 532. n. 1107. — Fabr. Ent. syst. II. p. 421. n. 51. — Schrank. Fn. boic. III. p. 237. n. 2739.

3. *L. fabrilis Sund.* Auf schattigen Orten in Waldungen.

V. A. H. 1832. p. 182. — Walck. S. à Buff. Apt. I. p. 306. n. 14. — Walck. Tabl. d. ar. p. 13. n. 7. — Clerk. Ar. suec. p. 86. n. 1. Pl. 4. T. 2. — L. sabulosa Hahn de Ar. t. I. p. 16.

4. *L. paludicola Koch.* In der Nähe von Wässern häufig.

Bd. XV. S. 10. F. 1421. — Lister. Aran. p. 77. T. 25. — Araneus paludicola Clerk. Ar. suec. p. 94. n. Pl. 4. T. 7. — Mull. Fn. Ins. Frid. p. 94. n. 844. — De Geer Übers. VII. p. 111. n. 22. t. 15. f. 17, 18. — Sund. V. A. H. 1832. p. 177. n. 4. — Walck. S. à Buff. apt. I. p. 333. n. 47.

5. *L. monticola Walck.* Ist überall in grosser Menge vorhanden.

S. à Buff. apt. I. p. 328. n. 39. Walck. Lycosa agilis Tabl. d. ar. p 13. n. 12. — Walck. Fn. par. II. p. 238. n. 105. — Geoffroy Hist. d. ins. II. p. 649. n. 14.

download unter www.biologiezentrum.at



— Lister. Aran. p. 78 n. 26. — Clerck. Ar. suec. p. 91. n. 5. Pl. 4. T. 5. — Fabr. Ent. syst. II. p. 424. n. 54. — Schrank Aranea dorsalis Fn. boic. III. p. 229. n. 2745.

**II. Dolomedes Walck.** Die Augen sind in drei Linien gestellt, die erste mit vier kleinen Augen in gerader Richtung, die zweite mit zwei grossen sich genäherten, die dritte mit zwei grossen entfernt stehenden Augen. Die Füsse sind mehr lang und schlank gebaut.

1. *D. fimbriatus Walck.* In den Auen häufig auf niedern Gebüschen.

Aranea fimbriata Linn. — De Geer. Ins. VII. p. 112. Tab. XVI. F. 9—10. — Clerck. aran. suec. p. 106. Pl. 5. t. 9. — Hahn Bd. I. S. 14. Tab. IV. Fig. 10.

2. *D. plantarius Hahn.* In den Auen auf hohem Grase.

Bd. II. S. 60. Tab. LXIV. Fig. 149. Araneus plantarius Clerck Sve. Spin. p. 105. Spec. 17. Pl. 5. Tab. 8.

**III. Ocyale Koch.** Die Augen so ziemlich der vorerwähnten Gattung ähnlich, nur bildet die erste Reihe der Augen eine nach vorwärts gebogene Linie. Ist eine sehr variirende Art.

1. *O. mirabilis Koch.* Auf niederm Gesträuch überall.

Bd. XIV. S. 107. T. 482. Fig. 1346. — Dolomedes mirabilis Walck. Hist. nat. d. Aran. fasc. 2. n. 9. — Schrank. Fn. boic. III p. 236. n. 2738. — Hahn Bd. II. S. 35. T. 51. F. 120. — Lister. pag. 82. T. 28. — Clerck. Ar. suec. p. 108. Pl. 5. T. 10. — Aranea obscura Fabr. Ent. Syst. II. p. 419. n. 100. — Walck. Tabl. des Aran. p. 16. n. 4. — Latr. Gen. Crust. et Insect. I. n. 1.

**IV. Sphasus Walck.** Die Augen stehen in vier Reihen, in der ersten zwei kleine eng beisammen, in der zweiten zwei grosse in grosser, in der dritten zwei in noch grösserer Entfernung von einander, endlich in der vierten Linie zwei sich wieder näher stehende. Füsse mittelgross, mit Stacheln besetzt.

1. *S. variegatus Walck.* Auf Gebüschen im Gebirge.

Oxyopes variegatus Latr. Gen. Crust. et Ins. T. 4. F. 9. — Hahn II. p. 36. t. LII. f. 212.

4. Familie. **Springspinnen, Hüpfspinnen. Saltici.** Überfallen ihre Beute im Sprunge, spinnen kein Gewebe, irren auf der Erde herum. Die Augen sind ungleich gross, in der Vertheilung die Form eines Quadrates darstellend. Die Schenkel des ersten Fusspaares sind am dicksten.

**I. Eresus Walck.** Die Mittelaugen der vordern Reihe sind klein und sich genähert, die der hintern weniger genähert und gross. Die Füsse sind stark und haarig.

1. *E. cinnabarinus Walck.* Unter Steinen im Gebirge.

Tab. des Aran. Latr. Syst. Crust. et Insect. n. 1. — Walck. Fn. par. II. pag. 249. n. 131. — Oliv. Enc. method. 4. p. 221. — Aranea moniligera. De Villers

download unter www.biologiezentrum.at



Ent. IV. pag. 128. T. 11. F. 8. — Ar. quatuorguttata. Rossi faun. etrusc. II. p. 135. Pl. I. F. 8 u. 9. — Hahn Bd. I. S. 45. T. XII. F. 35.

**II. Attus Walck.** Die zwei mittlern Augen sehr gross, dicht beisammen, die äussern von den mittlern getrennt, die in der dritten Reihe klein, in der vierten aber gleich gross mit den äussern der zweiten Reihe. Die Beine sind lang und dünn, die Hinterbeine sind am längsten, dann kommt das erste, zweite und dritte Paar stufenweise an Länge abnehmend.

1. *A. cupreus Walck.* Auf Wasenplätzen in Gärten.

Tabl. des Aran. p. 24. n. 17. — Albin spid. Pl. 14. Fig. 69. — Aranea cuprea Walck. Fn. paris. II. p. 245. n. 118. — Hahn Bd. II. T. LV. Fig. 128.

2. *A. truncorum Koch.* In Gärten besonders auf Rosengebüschen.

D. Ar. Bd. XIV. t. 475. F. 1309. n. 37. — Schrank. En. ins. n. 1105. — Salticus aeneus Hahn Bd. I. S. 65. T. XVII. F. 49. — Attus muscorum Walck. Fn. par. II. p. 348. n. 130. — Walck S. à Buff. ins. apt. I. p. 411. n. 11.

3. *A. pubescens Walck.* Auf alten Baumstöcken.

Fn. Paris. II. p. 246. n. 39. Walck. Tabl. des Aran. — Fabr. Ent. Syst. p. 123 n. 102. — Hahn Bd. T. XVII. F. 51.

4. *A. formicarius Walck.* Im Gebirge auf niedern Gesträuchen.

S. à Buff. ins. apt. I. p. 470. n. 126. — Lister aran. p. 91. t. 34. — Aranea formicaria De Geer Übers. VII. p. 117. n. 29. t. 18. F. 1, 2. — Koch Bd. XIII. T. 438. F. 1101—2.

5. *A. flavipes Koch.* Auf Hecken in Gärten und Gebüschen, in Waldungen bei Sonnenschein.

Bd. XIV. S. 64. T. 477. F. 1320—21 (Heliophanus flavipes). — Hahn Bd. I. S. 66. T. XVII. F. 50.

**III. Caliethera Koch.** Die Augen vorne in der Mitte gross eng beisammen, die Seitenaugen der übrigen Linien klein, gleich gross, die Füsse etwas kurz.

1. *C. scenica Koch.* In den ersten Frühlingstagen an Mauern und Bretterwänden herumjagend.

Bd. XIII. S. 37. T. 439. F. 1106—7. — Lister aran. p. 87. T. 31. — Aranea scenica Linn. Syst. nat. I. II. p. 1035. n. 36. — Mull. Fn. ins. Frid. p. 94. n. 838. — Schrank. Fn. ins. p. 131. n. 1104. — Fabr. Ent. syst. II. p. 422. n. 57. — Geoffr. Hist. d. ins. II. p. 650. n. 16. — Walck. faun. par. II. p. 245. n. 116. — Schrank. faun. boic. III. p. 239. n. 2746. — Schäff. icon. ins. I. t. 44. f. 11. — Salticus scenicus Hahn Bd. I. S. 57. Tab. XV. Fig. 43, 44. — Latr. Gn. crust. et ins. I. p. 202. n. 1. Albin. aran. angl. Pl. 1. n. 2. — Clerck. Aran. p. 117. Pl. 5. T. 13. — Villers Entom. IV. p. 101. n. 30. — Attus scenicus Sund. ev. V. A. H. 1832. p. 202. n. 1. — Walck. S. à Buff. ins. apt. I. p. 406. n. 5.

2. *C. zebranea Koch.* Auf Steinhaufen an sonnigen Plätzen.

Bd. XIII. S. 40. T. 439. F. 1108—9. — Aranea cingulata Panz. Fn. germ. 40. 22. — Hahn Bd. I. S. 57. F. 43—44.

5. Familie. **Seitenläufer, Krabbenspinnen. Laterigradi.** Laufen vor-, rück- und seitwärts, die Beine sind in die Höhe gebogen,

download unter www.biologiezentrum.at



die Schenkel berühren den Boden, das zweite und dritte Fusspaar sind am längsten.

**I. Thomissus Walck.** Die Augen sind gleich gross und stehen in zwei bogenförmigen Linien, meistens auf Höckern. Die Füsse sind schwach mit Borstenhaaren besetzt.

*1. T. rotundatus Walck.* Vorzüglich auf Lindenbäumen.

Fn. par. II. pag. 231. n. 89. — Walck. T. des Aran. — Hahn Bd. I. S. 34. T. IX. F. 28. — Aranea globosa Fabr. Ent. syst. II. — Panz. Fn. germ.

*2. T. calycinus Koch.* Auf Blumen in Gärten, Wiesen und Feldern.

Bd. IV. S. 52. S. 53. T. 124. F. 283. — Aranea calycina Linn. Syst. Nat. — Fabr. Ent. Syst. II. — Walck. Fn. par. II. pag. 231. n. 93. — Schäff. icon. Pl. 112. Fig. 8.

*3. T. truncatus Walck.* In Gärten und Waldungen unter loser Baumrinde.

T. d. Ar. p. 31. n. 5. — Aranea horrida Fab. Ent. syst. II. p. 411. n. 16. — Frisch Beschr. Th. 7. p. 10. V. — Schäff. Icon. ins. tab. 59. f. 7. — Koch Bd. IV. T. 123. F. 280.

*4. T. citreus Walck.* In Gärten auf Blumen.

T. des Aran. — Latr. Syst. Crust. et Ins. n. 1. — Schäff. icon. Pl. 10. F. 13. — Aranea Kleynii Scopol. Ent. Carniol. — Aranea citrea Walck. Fn. par. II. p. 231. n. 92. — De Geer Insect. VII. p. 119. T. XVIII. F. 23. — Hahn Bd. S. 42. T. XI. F. 32. — Araneus varius Clerck Aran. p. 128. T. 5.

*5. T. viaticus Koch.* Auf Gebüschen in den Auen.

Aranea viatica Linn. Syst. nat. — Fabr. Ent. Syst. II. — Aranea fusco-marginata De Geer Insect. VII. pag. 119. T. XVIII. F. 23. — Listr. Aran. T. 29. F. 29. — Clerck p. 136. Pl. 6. T. 6. — Martyns swed. spid. Pl. 11. F. 9. — Aranea cristata Walck. Fn. par. II. p. 232. n. 94. — Walck. Tab. des Aran. — Latr. Syst. Crust. et Ins. — Hahn Bd. I. S. 35. T. X. F. 29.

*6. T. lateralis Koch.* Auf Eichenbäumen sehr häufig.

In H.-Schäff. Deutschl. Ins. H. 129. t. 17. — Hahn Bd. I. S. 40. T. X. F. 31.

*7. T. praticola Koch.* Meistens auf niederen Pflanzen in Gärten.

Bd. IV. S. 77. T. 130. F. 300—301. — Xysticus praticola.

*8. T. cuneolus Koch.* Auf niederem Gesträuch in Waldungen.

In H.-Schäff. Deutschl. Ins. H. 134. n. 24. — Bd. IV. S. 79. T. 130. F. 302.

*9. T. bifasciatus Koch.* Auf Gesträuch in Gärten.

Bd. IV. S. 59. T. 125. F. 286—287. — Xysticus bifasciatus.

*10. T. laevipes Koch.* Auf alten Baumstämmen.

Aranea laevipes Linn. Syst. Nat. — Aranea tigrina De Geer. Ins. VII. p. 119. T. 18. F. 25. — Hahn Bd. I. S. 120. T. 34. Fig. 90.

**II. Artamus Koch.** Die vier vorderen Augen bilden eine Bogenlinie, die rückwärtigen eine gerade Linie; die vier mittleren Augen sind klein, die vier äusseren gross. Die Beine grau bestäubt.

*1. A. griseus Koch.* Auf Hecken im Gebirge, besonders in Weingärten.

download unter www.biologiezentrum.at



Bd. II. S. 81. T. 414. F. 1013. — Philodromus pallidus Walck. S. à Buff. Ins. apt. I. p. 554. n. 6.

**III. Philodromus Walck.** ·:·:· Die Augen sind klein, die vordern in gerader Linie, die rückwärtigen in einer Bogenlinie gereiht.

*1. P. oblongus Walck.* Auf Pflanzen in den Auen.

Fn. Paris. II. p. 228. n. 79. — Aranea oblonga Müller Zool. danic. prodr. p. 192. n. 2306. — Thomissus oblongus Walck. Tabl. des Aran. p. 38. n. 31. — Latr. Gen. Crust. et Ins. I. n. 4. — Philodromus trilineatus Sund. — Hahn Bd. I. S. 110. T. 28. F. 82.

*2. P. rhombiferens Walck.* Zeitlich im Frühjahre auf abgefallenem Laube schnell herumlaufend; in Gärten bei Weinreben häufig.

Tabl. des Aran. pag. 38. n. 33. — Aranea rhomboica Walck. Fn. Paris II. p. 228. n. 81. — Schäff. icon. T. 47. F. 8. — Araneus formicarius Clerck. p. 134. n. 4. Pl. 6. Tab. 2. — Hahn Bd. I. S. 111. T. 28. F. 83.

**IV. Sparassus Walck.** ·:·:· Die Augen bilden zwei gebogene Linien, wovon die zwei Seitenaugen der vordern Linie grösser sind als alle übrigen. Beine grün.

*1. S. smaragdinus Sund.* Im hohen Grase überall häufig.

V. A. H. 1831. p. 147. n. 1. — Walck. Fn. Par. II. pag. 226. n. 76. — Fabr. Ent. Syst. p. 412. n. 18. — Aranea viridissima De Geer. Insect. VII. p. 102. T. XVIII. F. 6. — Clerck. Aran. suec. p. 138. Pl. 6. T. 4. — Martyns Engl. Spid. Pl. 6. F. 4. — Schrank En. ins. p. 533. n. 1108. — Latr. Micromma smaragdina Gen. Crust. et Insect. Gen. 34. n. 1. — Hahn Bd. I. S. 119. T. 33. F. 89. — Koch Bd. XII. S. 87. T. 416. F. 1019.

*2. S. ornatus Walck.* In Gärten im Gebirge.

Hist. nat. d. Ar. fasc. 2, 8. — Walck. S. à Buff. Ins. apt. I. p. 583. n. 2.

6. Familie. **Radspinnen. Epeiridae.** Weben kreisförmige frei schwebende Netze, deren Fäden strahlenförmig von einem Mittelpuncte ausgehen, die mit concentrischen Ringen durchzogen sind.

**I. Epeira Walck.** ·:·:· Vier Augen stehen in der Mitte, wovon die zwei vordern grösser sind, rechts und links zwei eng beisammen. Die vordern zwei Paar Füsse sind am längsten und gleich lang, dann folgt das vierte, endlich das dritte Paar, welches das kürzeste ist. Alle Füsse sind meistens mit Stachelhaaren besetzt.

*1. E. angulata Walck.* Man findet sie in Gärten auf Bäumen und Geländern.

Tab. des Aran. pag. 57. n. 12. — Sulzer Insect. p. 254. Pl. 39. F. 13. — Walck. Faun. par. II. p. 57. n. 12. — Aranea retiaria De Geer. Insect. VII. p. 91. Tab. XII. F. 1. — Clerck. Aran. suec. pag. 22. spec. 1. Pl. I. T. 1. F. 1, 2. — Aranea angulata Linn. Syst. nat. 1031. S. — Fabr. Ent. Syst. II. p. 414. n. 29. — Hahn Bd. II. S. 19. T. 44. F. 108. — Koch Bd. XI. S. 77. T. 379. F. 892.

*2. E. diadema Walck.* In allen unbewohnten Gemächern, in Gärten an kleinen Bäumen und Gebüschen, besonders gegen den Herbst zu.

Tabl. des Aran. p. 58. n. 20. — Latr. Syst. Crust. et Insect. n. 7. — Aranea diadema Linn. Syst. Nat. — Fabr. Ent. Syst. II. p. 415. n. 30. — Geoffr. Insect. II.

download unter www.biologiezentrum.at



p. 647. n. 10. — Walck. Fn. Paris II. p. 192. n. 9. — Aranea cruciger De Geer Insect VII. p. 91. n. 2. T. XII. F. 1. — Araneus diademus Clerck. Aran. Suec. p. 25. Spec. 2. Pl. I. T. 4. — Lister. Aran. T. 2. F. 2. — Rösel Insect. Belust. IV. Pl. 35 et 36. Brandt. und Ratzeb. Med. Zool. II. T. XIV. F. 1—4. — Aranea Linnei Scopol. entom. flarinol. p. 392. n. 1077. — Hahn Bd. II. S. 22. T. 45. F. 110. — Koch Bd. XI. S. 103. T. 384. F. 910.

*3. E. umbratica Walck.* Auf niederen Gesträuchen in feuchten und schattigen Orten häufig.

Tab. des Aran. — Latr. Syst. Crust. et Insect. I. n. 6. — Aranea cicatricosa De Geer Insect. VII. p. 92. T. XII. F. 19. — Aranea umbratica De Villers, Entom. IV. p. 129. n. 123. — Walck. Fn. Paris. II. pag. 196. n. 14. — Araneus umbraticas Clerck. Suec. p. 31. sp. 5. Pl. I. T. 7. — Hahn Bd. II. S. 24. T. 46. F. 112. — Koch Bd. XI. S. 128. Tab. 389. F. 930.

*4. E. bicornis Walck.* In Gärten auf Gesträuch.

Faun. Fr. Ar. Pl. 9. F. 5. — Walck. S. à Buff. apt. II. p. 124. n. 133. — Koch Bd. XI. S. 92. T. 382. F. 902—3.

*5. E. arundinacea Koch.* Auf Schilf oder Rohr, aber auch auf Hecken und Gebüschen.

Bd. XI. S. 109. T. 385. F. 919. — Linn. S. n. I. II. p. 1031. n. 7. Fn. — Müller Fn. ins. Frid. p. 93. 827. — Aranea marmorea Schrank Fn. boic. 3. n. 2730. Sundevall. V. A. H. 1832. p. 243. — Epeira apoclisa Walck. Tabl. des Aran. pag. 61. n. 38. — Walck. Fn. paris II. p. 195. n. 13. — Aranea foliata. Geoffr. Insect. p. 647. n. 9. Pl. 21. F. 2. — Clerck. Aran. suec. p. 39. Spec. 9. Pl. 1. T. 11. — Lester p. 36. T. 6. F. 6. — Albin Pl. 8. F. 36. — Martyn Swedisch Spiders Pl. 11. F. 7. — Hahn Bd. II. S. 30. T. 48. F. 116.

*6. E. dumetorum Koch.* Bewohnt Sträucher und Bäume.

Bd. XI. S. 115. T. 386. F. 916. — Epeira patagiata Clerck. Aran. suec. p. 38. n. 8. Pl. 1. T. 10. — Hahn Bd. II. S. 31. T. 48. F. 117. — Clerck ar. p. 36. n. 7. Pl. 1. T. 9.

*7. E. agalena Walck.* Auf Gebüsch in Gärten häufig.

S. à Buff. apt. II. p. 36. n. 11. — Faun. par. II. p. 197. n. 16. — Epeira Sturmii Hahn. Bd. I S. 12. T. 3. F. 8.

*8. E. marmorea Walck.* In dem Gebirge auf Nadelhölzern.

Faun. par. t 2. p 191. n. 7. — Walck. Tabl. des aran. p. 59. n. 21. — Araneus marmoreus Clerck. ar. susc. p. 29. 4. pl. 1. t. 2 et 6. — Fabr. Ent. syst. II. p. 415. n. 31. — Scop. Ent. carn. n. 1080. — De Geer. Übers. VII. p. 92. n. 3. t. 12. f. 16. — Sundev. V. A. H. 1832. p. 241. — Koch Bd. V. S. 63. T. 162. F. 379.

*9. E. quadrata Walck.* Auf Schilf und andern Gewächsen in den Auen.

Faun. par. t. 2. p. 193. n. 11. — Walck. Tab. des Aran. p. 61. n. 36. — Sund. K. V. a. H. 1832. p. 239. — Aranea quadrata Fabr. Ent. syst. II. p. 415. n. 32. — De Geer VII. p. 92. 4. t. 12. f. 18. — Clerck ar. suec. p. 27. 3. pl. 1. t. 3. — Lister hist. ar. angl. t. VIII. — Koch Bd. V. S. 66. Tab. 162. F. 381.

*10. E. cucurbitina Walck.* Auf Gesträuch in Gärten und Waldungen sehr häufig.

Fn. par. 2. p. 202. n. 28. — Walck. Tab. d. Ar. p. 63. n 46. — Schrank Fn. boic. 3. n. 2732. — Olivier. E. M. 4. p. 203. n. 19. — Müller Fn. ins. Frid. p. 93. n. 825. — De Geer. Übers. VII. p 95. 8. t. 14. f. 1. 2. — Aranea cucurbitina Linn. S. n. I. II. p. 1030. n. 3. — Fn. suec. n. 1995. — Lister hist. ar. angl. lit. V. — Latr. Gen. crust. et ins. p. 107. n. 10. — Clerck. ar. suec. p. 44. n. 12. pl. 2.

download unter www.biologiezentrum.at



t. 4. — Scop. Ent. carn. n. 1086. — Fabr. Ent. syst. II. p. 426. n. 71. — Koch Bd. V. S. 53. T. 159. F. 371.

*11. E. pulchra Koch.* Auf Ribisel- und Stachelbeer-Sträuchern.

Bd. XI. H. 4. S. 100. T. 383. F. 908. — Walck. Epeira cornuta.

*12. E. inclinata Walck.* Häufig in Gärten auf niederem Gebüsche.

Tabl. d. ar. 62. 42. — Walck Hist. nat. d. Aran. Liv. 5. t. 2. — Sundev. V. H. 1832. p. 250. n. 11. — Aranea reticulata Linn syst. nat. l. II. 1030. n. 2. — Clerck aran. suec. 46. n. 14. — Koch Bd. VI. H. 6. T. 214. F. 533.

**II. Singa Koch.** ∴ Die Augen der vordern Reihe sind gebogen, die der hinteren beinahe gerade, die mittleren der vordern Reihe am grössten und abstehend von einander, die mittleren der hintern Reihe sehr genähert. Die Füsse sind meistens schlank und kurz.

*1. S. Herii Hahn.* Findet sich in den Auen auf hohem Grase.

Epeira Herii Bd. I. H. 1. S. 8. T. II. F. 5.

*2. S. tubulosa Walck.* Auf Hecken und Gesträuchen.

Tabl. des Aran. — Walck. Fn. par. II. pag. 200. n. 24. (Aranea tubulosa.) — Hahn Bd. I. H. 1. S. 10. T. II. F. 6.

*3. S. conica Walck.* Auf Bäumen und Gesträuchen in Waldungen und schattigen Gärten.

Tabl. des Aran. p. 64. n. 48. — Aranea conica De Geer. Insect. VII. p. 94. Pl. 13. F. 16. — List. Engl. Spid. p. 32. T. 4. F. 4. — Walck. Fn. paris. II. p. 202. n. 29. — Sulzers Gesch. d. Insect. p 254. T. 3. F. 2. — Pallas. spic. Pl. 1. F. 16. — Epeira conica Walck. S. à Buff. apt. II. p. 138. n. 157. — Hahn Bd. II. S. 45. t. 57. F. 130. — Koch. Bd. XI. S. 145. T 392. F. 943.

**III. Zylla Koch.** ∴ Die Augen stehen in zwei Reihen, deren vordere rückwärts, deren hintere vorwärts gebogen ist; die vier Mittelaugen stehen in einem regelmässigen Viereck und sind grösser als die sich ziemlich nahe stehenden Seitenaugen. Beine nicht sehr lang, meist gefleckt.

*1. Z. calophylla Koch.* Hält sich am liebsten in den Häusern, besonders gern an Gangfenstern auf.

Bd. VI. H 6. S. 148. T. 216. F. 538. 39. — Lister de aran. t. 10 et 11. — Aranea calophylla Walck. Faun. par. II. p. 200. n. 25. — Epeira calophylla Walck. T. d ar. p. 62. n 40. — Sundev. V. H. 1832. p. 252. n. 12.

*2. Z. albomaculata Koch.* Auf Sträuchern in den Auen häufig.

Bd. VI. H. 6. S. 144. Tab. 215. F. 534. 35. — Herrich-Schäff. D. Ins. h. 124. n. 21. 22.

*3. Z. acalypha Koch.* Auf niederem Gebüsche im Schatten.

Bd. VI. H. 6. S 139. T. 213. F. 530—31. — Aranea acalypha Walck. Tabl. d. ar. p. 60. n. 32.

*4. Z. genistae Hahn.* Auf kleinerem Gebüsche in Gärten.

D. Arachn. Bd I. H. 1. S. 11. T. III. F. 7.

**IV. Mithras Koch.** ∴ Die Augen stehen in vier Reihen, in der ersten zwei eng beisammen, in der zweiten zwei kleine in gros-

download unter www.biologiezentrum.at



ser Entfernung von einander, in der dritten zwei grössere sich näher stehende, endlich in der vierten zwei grosse weit abstehende Augen. Die vordern Beine sind die längsten.

1. *M. paradoxus Koch.* In Gärten auf Birnbäumen.

Bd. XII. H. 4. S. 94. T. 417. F. 1023—24. — Uptiotes anceps Walck. S. à Buff. Ins. apt I. p. 277. n. 1. H.-Schäff. Deutschl. Ins. H. 123. t. 9.

2. *M. undulatus Koch.* Ebenfalls in Gärten auf niederen Bäumen, sehr selten.

Bd. XII. H. 4. S. 95. T. 4117. F. 1025.

**V. Tetragnatha Latr.** ⁝⁝ Die Augen sind gleich gross und stehen in zwei Reihen, die vordere Reihe bildet eine gerade Linie, deren Mittelaugen eng beisammenstehen, die hintere hingegen stellt eine Bogenlinie dar, in welcher die Augen in gleichem Abstande von einander getrennt sind. Die Füsse sind schlank, sehr lang, das erste Paar am längsten, dann kommt das vierte, endlich das zweite und dritte, stets an Länge abnehmend.

1. *T. extensa Latr.* In den Auen auf Weidenbäumen und in Gärten im Gebirge häufig.

Syst. Crust. et Insect. n. 1. — Walck. Tabl. des Aran p. 68. n. 1. — Aranea extensa Linn. syst. nat. — Fabr. Ent. syst. p. 407. n. 1. — De Geer Insect. VII. p. 96. T, XIX. F. 1—4. — Geoffr. Ins II. p 642. n. 3 — Sulzers Geschichte der Insecten, p. 264 T. 30 u p. 229 — Walck. Faun. paris. p. 204. n. 30. T. 3. F. 3. — Albin. Pl. 25 F. 122. — Aranea solandri. Scopol. Ent. Carniol p. 397. n. 1095. — Hahn Bd. II. H. 4. S. 44. T. 56. F. 129.

7. Familie. **Webspinnen. Theridioniden.** Sind theilweise mit früheren verwandt, weben schwebende Gewebe, die sich unregelmässig durchkreuzen; sie leben verborgen und scheinen nur zufällig am Tage sich zu zeigen.

**I. Linyphia Walck.** ⁝⁝ Die Augen bilden zwei Reihen, die vordere Reihe ist nach rückwärts, die hintere schwach nach vorwärts gebogen; die vorderen Mittelaugen sind einander sehr genähert und klein, die hinteren hingegen sind gross und stehen auch in grosser Entfernung von einander; die Seitenaugen beider Linien sind klein und einander sehr genähert, die Füsse sind zart und lang.

1. *L. frutetorum Koch.* Auf niederem Gesträuch in Gärten.

Bd. XII. H. 5. S. 123. T. 424. F. 1044—45. F. 1046. — Herrich-Schäff. D. Ins. h. 127. n. 19. 20. — Walck. S. à Buff. Ins. apt. II. p. 248. n. 5. — Linyphia quadrata Wider Mus. Senck. B. I. H. 3. p. 251. T. 17. F. 3.

2. *L. montana Koch.* In jungen Waldungen nehmen die Gespinnste dieser Spinne ganze Strecken ein, ein Beweis für ihr häufiges Vorkommen.

download unter www.biologiezentrum.at



Bd XII. H. 5. S. 113. T. 422 F. 1038—39. — Aranea montana Linn. Fn. suec. 2007. — Syst. nat. I. II. p. 1032. n. 17. — Aranea resupina silvestris De Geer Übers. p. 99. n. 12. t. 14. f. 13. 14. 15. — Aranea triangularis Oliv. E. M. 4. n. 33. — Latr. Gn. Crust. et Insect. I. p. 100. n. 1. — Sund. V. A. H. 1829. p. 215. — Walck. S. à Buff. II. p. 233. n. 1.

*3. L. phrygiana Koch.* Auf niederem, besonders Stachelbeeren-Gesträuch häufig.

Bd. III. H. 5. S. 83. T. 100. F. 229—230.

**II. Theridium Walck.** ∴ Die vier Mittelaugen sind gleich gross und sind in der Form eines Viereckes gestellt, die zwei seitlichen sind kleiner und eng beisammen. Das erste und vierte Fusspaar sind am längsten.

*1. Th. quatuorpunctatum Walck.* Findet sich in Zimmern selbst und an Fenstern häufig.

Tabl. des Aran. — Aranea 4-punctata Linn. Syst.. Nat. — Fabr. Ent. Syst. II. pag. 416. n. 24. — De Villers Ent. Syst. IV. p. 98. n. 26. — Walck. Fn. paris. II. pag. 210. n. 48. — Aranea punctata De Geer Ins. VII pag. 104. T. XV. F. 1. — List. Aran. T. 11. F. 11. — Hahn Bd. 1. H. 4. S. 78. T. XX. F. 58.

*2. Th. redimitum Walck.* Auf Hecken und Gesträuchen in Gärten und Wäldern sehr häufig.

Tabl. des Aran. — Latr. Gen. Crust. et Insect. n. 2. — Aranea redimita Linn. syst. Nat. — Fabr. Ent. Syst. — De Villers Ent. Syst. IV. pag. 93. n. 17. — Walck. Fn. Paris II. p. 211. n. 50. — Schäff. icon. Pl. 64. F. 8. — Clerck. Pl. 3. T. 9. — List. Aran. Tit. 12. — Aranea coronata De Geer Insect. VII. p. 98. T. XIV. F. 4. — Theridium lineatum Koch Bd. XII. H. 6. S. 133. T. 427. F. 1053—54.

*3. Th. pictum Walck.* Findet sich häufig auf Weiden- und Lindenbäumen, seltener auch auf Hecken.

S. à Buff. Ins. apt II. p. 304. n. 13. — Koch Bd. XII. H. 6. S. 139. T. 429. F. 1062—63. — Aranea picta Walck. Fn. par. p. 207. n. 36. — Hahn Bd. I. H. 4. S. 90. T. 22. F. 68.

*4. Th. varians Walck.* Auf niederen Gesträuchen und Hecken.

S. à Buff. Ins. apt II. p. 314. n. 21. — Koch. Bd. XII. H. 6. S. 135. T. 428. F. 1056.

*5. Th. sisyphum Walck.* In hohlen Bäumen und an Bretterwänden.

S. à Buff. Ins. apt. II. p. 10. — Araneus lunatus Clerck ar. suec. p. 52. n. 3. Pl. 3. T. 7. Aran. scopulorum Schrank Fn. boica III. 241. n. 2750. — Theridium nervorum Walck. T. d. Aran. p. 74. n. 10. — Therid. sisyphus Sundev. V. A. H. 1831. p. III. n. 4. — Koch. Bd. XII H. 6. S. 137. T. 429. F. 1060.

*6. Th. tepidariorum Koch.* Kommt vor in warmen Glashäusern an dessen Fensterrahmen.

Bd. VIII. H. 4. S. 75. T. 274. F. 646—47.

*7. Th. triste Hahn.* Auf schattigen Plätzen in Gärten und auch in lichten Kellern.

Bd. I. H. 4. T. XXI. F. 67. — Koch Bd. VIII. H. 4. S. 83. T. 276. F. 653—54.

*8. Th. obscurum Walck.* Unter Steinen in Gebirgswaldungen.

download unter www.biologiezentrum.at



Tabl. des Aran. — Hahn Bd. I. H. 4. S. 83. T. XX. F. 62. — Aranea obscura Walck. Faun. Paris II. pag. 209. N. 44.

*9. Th. maculatum Walck.* Im Gebirge unter Steinen.

Tabl. des Aran. — Aranea albomaculata De Geer Insect. VII. p. 104. T. XV. F. 2. — De Villers entom. Syst. 4. p. 117. n. 8. — Hahn Bd. I. H. 4. F. 59. T. XX.

*10. Th. saxatile Koch.* Findet sich in einem lockeren Gewebe an vorstehenden Steinen, besonders in verlassenen Steinbrüchen.

Bd. IV. H. 6. S. 116. T. 141. F. 324—25. — Herrich-Schäff. Deutschl. Ins. H. 131. n. 7. 8.

*11. Th. benignum Walck.* Auf niederem Gesträuche, auf Trauben, auf Kartoffelfeldern.

Tabl. des Aran. p. 77. n. 25. — Aranea benigna Walck. Faun. p. 2. p. 209. n. 43. — Lister hist. anim. Angl. t. XXII. — Sundevall. V. A. H. 1831. p. 122. — Koch. Bd III. H. 2. S. 27. T. 82. F. 184.

8. Familie. **Röhrenspinnen, Trichterspinnen. Tubitelae.** Breiten ein unregelmässiges Gewebe aus, welches im Hintergrunde in eine trichterförmige Röhre ausläuft; in diesem Gewebe verstecken sich die Weibchen, während die Männchen herumirren und den Tag über mit ausgebreiteten Beinen an Wänden und Mauern ausruhen.

**I. Tegenaria Walck.** ⁝ ∘ ∘ ⁝ Die Augen stehen in zwei Reihen, welche beide nach vorwärts gebogen sind; die der vordern Reihe sind grösser und sich mehr genähert, als die der hintern Reihe. Beine ziemlich lang.

*1. T. domestica Walck.* Ist zu finden in den verschiedensten Gebäuden.

Fn par. 2. p. 216. n. 56. — Schäff. icon. ins. t. 227. f. 2. 3. — Clerck. ar. suec. p. 76. pl. 2. t. 9. — Aranea stabularia Deutschl. Ins. H. 125. n. 13. — Koch Bd. VIII. H. 2. S. 25. T. 260. F. 607—8. — Albin Spid. Pl. 18. F. 87.

*2. T. civilis Walck.* Sie hält sich in Häusern und anderen Gebäuden auf.

H. nat. d. aran. liv. 5. t. 5. — Sund. K. v. a. H. 1831. p. 127. n. 2. — Aranea domestica Linn. S. N. I. II. p. 1031. n. 9. Fn. suec. 2000. — Lister hist. anim. angl. t. XVIII. — Geoff. h. d. ins. p. 644. n. 6. — Schäff. Icon. ins. t. 106. f. 4. — Schrank. En. ins. n. 1095. — De Geer Übers. I. VII. p. 107. 19. t. 15. f. 11. — Fab. Fnt. syst. II. p. 412. 21. — Müller Fn. ins. Frid. p. 93. 828. — Olivier Enc. M. 4. n. 50. — Schrank Fn. boic. 3. n. 2722. — Koch Bd. VIII. H. 2. S. 37. T. 264. F. 618—19.

*3. T. campestris Koch.* Auf Steinmauern, Steinhaufen und in Steinbrüchen.

Bd. VIII. H. 2. S. 34. T. 263. F. 615—16. — Schäff. Icon. ins. t. 35. f. 8. — Sund. K. V. a. H. p. 125. n. t. — H. Schäff. Deutschl. Ins. H. 124. n. 20.

*4. T. petrensis Koch.* Bewohnt Felsenritzen und Schluchten in Gebirge.

Bd. VIII. H. 2. S. 27. T. 260. F. 609.

download unter www.biologiezentrum.at



**II. Agelena Latr.** Die Augen stellen in ihrer Vertheilung zwei Vierecke dar, deren zwei inneren Augen sehr genähert und sehr klein sind.

*1. A. labyrinthica Walck.* Auf niederen Gebüschen und Wiesen sehr häufig.

Tabl. des Aran. p. 51. n. 1. — Aranea labyrinthica Linn. Syst. nat. — Fabr. Ent. Syst. — Latr. Gen. Crust. et Insect. I. n. 1. — Walck. Fn. paris II. p. 217. n. 60. — Clerck. Sve. Spin p. 79. Pl. 2. T. 8. — Albin. pl. 17. F. 83. — List. T. 18. F. 18. p. 60. — Schäff. icon. Pl. 19. F. 8. — Hahn Bd. II. H. 5. S. 61. T. 65. F. 150—51.

**III. Argyroneta Walck.** Die Augen stehen in zwei Linien, die vordere verläuft gerade, die zwei vorderen Mittelaugen sind klein und sehr genähert, die hintere Linie ist etwas gebogen und deren grössere Augen stehen in gleichem Abstande.

*1. A. aquatica Walck.* Auf Wasserpflanzen unter Steinen, an feuchten Orten, in Canälen.

Tabl. des Aran. p. 84. — Latr. Gen. Crust. et Insect. n. 1. — Aranea aquatica Linn. Syst. Nat. — Fabr. Ent. Syst. — Walck. Fn. paris. II. p. 120. n. 33. T. 19. F. 5. — Geoffr. Insect. 2. p. 644. n. 7. — Clerck. aran. suec. p. 143. Pl. 6. T. 8. F. 1—2. — Hahn Bd. II. H. 3. S. 33. T. 49 F. 118. — Koch Bd. VIII. H. 3. S. 60. T. 269. F. 636.

**IV. Pholcus Walck.** In der Mitte stehen zwei kleinere Augen eng beisammen, in einer Entfernung rechts und links drei grössere in Form eines Dreieckes beisammen. Die Beine sind sehr lang und dünn.

*1. P. phalangioides Walck.* In Häusern an dunkeln Orten und in Kellern.

Tabl. des Aran. p. 80. — Latr. Syst. Crust et Insect I. n. 1. — Aranea phalangioides Walck. Fn. paris. II. p. 213. n. 53. — Schrank. Enum. Insect. aust. p. 530. n. 1103. — Scopol. Ent. Carn. p. 404. n. 1120. — Geoffr. Insect. II. p. 651. n. 17. — Hahn Bd. II. H. 3. S. 34. T. 50. F. 119.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereine für Naturkunde zu Presburg

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 002_02

Autor(en)/Author(s): Böck Georg

Artikel/Article: Über die Spinnen der Umgebung Presburgs. 72-86